

# An Eisenberger Klänge erinnern

**CD-Präsentation** Albert Guggemos hat Stücke noch bestehender und bereits aufgelöster Gruppen zusammengetragen

**Eisenberg** Ortschronist und Heimatdichter, Gedichteschreiber und Mundartpreisträger, Tenor-Sänger und Volksmusik-Liebhaber – unser langjähriger freier Mitarbeiter Albert Guggemos ist ein Multitalent. Jetzt präsentiert er ein neues Projekt: Unter dem Titel „Eisenberger Klänge-Erinnerungen“ stellt der 76-Jährige am Samstag, 17. August, in der Burgengemeinde eine ganz besondere CD vor.

Der Männerchor in Eisenberg hat sich wegen fehlender Nachwuchssänger aufgelöst, die Volksmusikgruppe Eisenberg hat keine Nachfolge für ihre Leiterin Solveig Friedl gefunden und das Gesangsduo Guggemos ist Geschichte. Albert Guggemos sah die Gefahr, dass „diese Gruppen, die unsere Gemeinde über Jahrzehnte musikalisch sehr bereichert haben“, in kurzer Zeit völlig vergessen sein werden.

## Vor dem Vergessen bewahren

Deshalb packte der Ortschronist sein Projekt „Klänge-Erinnerungen“ an. Am Samstag erwartet die Besucher des neuen Dorfgemeinschaftshauses in Zell ab 20 Uhr etwas, was es in Eisenberg bisher nicht gegeben hat: Alle Musik- und Gesangsgruppen – die aktuell bestehenden und diejenigen, die nicht mehr existieren, aber vielen Menschen noch in guter Erinnerung sind – konnten auf einer CD vereinigt werden. Dieser Aufgabe hat sich Guggemos seit Anfang des Jahres verschrieben und so entstand eine abwechslungsreiche Musik-CD. „Der Tonträger soll vor dem Vergessen bewahren, Erinnerungen wecken und die Menschen erfreuen“, sagt er.

Guggemos hatte bei vielen Veranstaltungen in Eisenberg immer wieder alle Musik- und Gesangsgruppen der Gemeinde zu Vortragsab-



An Auftritte der Musikkapelle Eisenberg – hier mit dem Schellenspiel von Sabine und Simone in Mainz-Gonsenheim im Jahr 1988 – erinnert die CD. Außerdem finden sich darauf auch viele Stücke vom Gesangsduo Guggemos. Das rechte Bild zeigt Albert Guggemos mit seiner verstorbenen Frau Lisie. Fotos: Archiv/Albert Guggemos



den zusammengeführt und davon Tonaufnahmen gesammelt und aufbewahrt. Die Zahl verwertbarer Aufnahmen für eine CD, die den heutigen Ansprüchen gerecht wird, hielt sich dabei aber in Grenzen. Mehr Aufnahmen von den damals gängigen Ton-Kassetten existieren verständlicherweise vom Gesangsduo „Lisie und Albert“, deshalb überwiegen sie auch auf dieser CD. Nach den fast 30 Jahre währenden, ungezählten Auftritten in der Region und deutschlandweit überkam Albert Guggemos nach dem frühen Tod seiner genialen Gesangspartnerin und Ehefrau Lisie im vergangenen Dezember tiefe Trauer und Panik. Sollte nicht wenigstens ein kleiner Teil dieser musikalischen Darbietungen, bei denen das Gesangs-

duo Guggemos sehr viel Freude verschaffen durfte, für die breite Bevölkerung erhalten bleiben?

Zu deren Liedern gesellen sich folgende Gruppen: die Musikkapelle Eisenberg, die Alphornbläsergruppe Eisenberg, der Kirchenchor Zell sowie der im vergangenen Jahr aufgelöste Männerchor und die Volksmusikgruppe Eisenberg. Neu dazu kam das Akkordeon- und Gitarrenduo Albert Guggemos und Evi Pietschmann. Nachdem nun 2018 zu den zahlreichen Lied- und Musikkompositionen von Albert Guggemos noch der Marsch „Gruß ans Allgäu“ dazu gekommen ist, der nach einem Arrangement von Franz Watz von der Eisenberger Kapelle gerne gespielt wird, wurde die Idee geboren, diesen Tonträger zu schaf-

fen. So entstand die CD in enger Zusammenarbeit mit dem Dirigenten der Musikkapelle sowie den anderen beteiligten Gruppen. Eingespielt wurden aktuelle sowie alte Aufnahmen von der in Eisenberg ansässigen „Beschallungsfirma JOEL3 Veranstaltungsservice“ von Stefan Weiß und Michael Berkold.

Mehrere Lieder von Albert Guggemos bringen alte und längst vergessene Begebenheiten wieder in Erinnerung. So das Zeller Lied, das 1974 entstanden ist, nachdem Zell zum „Schönsten Dorf des Ostallgäus“ gekürt wurde. Das Lied „s Milchfuhrwerk“ erinnert an die Zeiten, als die Landwirte, die von der Sennerei weiter entfernt wohneten, noch mit dem Pferdefuhrwerk die Milch zur Sennerei fuhren.

Da die Ton-Qualität einiger Aufnahmen von Musikkassetten der 1980er und 90er Jahre nicht ganz den heutigen Ansprüchen entsprechen kann, müssen die Käufer dieser CD kleinere Abstriche in Kauf nehmen, räumt Guggemos ein. In der Hoffnung, dass die Klänge trotzdem gute Erinnerungen und ein wenig Freude bereiten, bedankt er sich bei allen, die zum Gelingen dieser CD beigetragen haben. Zu der Veranstaltung am Samstag um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus sind alle Liebhaber von Musik und Gesang herzlich eingeladen. (az)

Die CD „Eisenberger Klänge-Erinnerungen“ kostet 12 Euro. Vom Erlös jeder verkauften CD geht ein Euro an den Hospizverein Südliches Ostallgäu.

## Von der Messe bis zum Abba-Hit

**Chormusik** Ensemble Cantabile aus Wertach beweist in der heimischen Pfarrkirche seine Vielseitigkeit



„Freut euch im Herrn“: Cantabile Wertach erntet mit geistlichen und weltlichen Liedern des 20. Jahrhunderts in St. Ulrich tosenden Applaus. Foto: Michael Hanel

VON MICHAEL HANEL

**Wertach** „Freut euch im Herrn!“ Die Komposition, mit der Cantabile Wertach sein Konzert in der Pfarrkirche St. Ulrich eröffnet, weist auf das breite Feld neuer Kompositionen, die sich dem Lob Gottes verschrieben haben und thematisch den Abend kennzeichnen. Der homophone Satz bereitet dem versierten Ensemble keine Schwierigkeiten, mit Leichtigkeit und elegantem Duktus intonieren die 30 Sänger das kleine Werk, ehe in schneller Folge geistliche und weltliche Lieder des 20. Jahrhunderts erklingen. Mit „From a Distance“, „Scarborough Fair“ und „A Thousand Years“ zeigt Cantabile seine Vielseitigkeit und lässt den Klang vor allem dann leuchten, wenn sich die Gesichter vom Notenblatt lösen und das klare und fein zisierte Dirigat des Chor-

leiters Josef Lochbihler in farbenfrohe Akkorde umsetzen.

Eine kleine Band um die Pianistin Tamara Inasaridse-Lochbihler (Trompete: Helmut Steidle, Gitarre: Erika Keck) unterstützt das Ensemble präzise und mit der nötigen Zurückhaltung, denn vor allem im ersten Teil artikuliert der Chor sehr fein und geht geradezu fürsorglich mit dem Notentext um. Werke wie das filigrane „Salve Regina“ des spanischen Zeitgenossen Javier Busto verlangen eben diesen Klang, den die Frauenstimmen mit Anmut durch den Raum schweben lassen, während Sätze aus dem Kosmos des „Neuen Geistlichen Liedes“ auch etwas mehr Antritt vertragen hätten.

Natürlich dürfen an so einem Abend die Chorklassiker der vergangenen Jahrzehnte nicht fehlen: „Gabriella's Song“ oder das „Sanctus“ aus der „Missa mundi“ (Tho-

mas Gabriel) lässt „Cantabile Wertach“ mit viel Verve erklingen und begeistert die zahlreichen Zuhörer, denen es bisweilen schwerfällt, den Applaus bis zum Ende des Konzertes zurückzuhalten.

Bereichert wird der musikalische Reigen durch die virtuose Harfenistin und Flötistin Heidi Abfalter, die zwei Instrumentalstücke beisteuert, das zweite („Every Breath You Take“) feinfühlig von Jonas Göhl auf dem Cajon begleitet, der auch in der Band für soliden Groove sorgt.

Für die Freunde des etwas handfesteren Sounds platzt der Knoten spätestens mit dem Toto-Hit „Africa“ aus dem Jahre 1982, dessen schiere Wucht das ehrwürdige Haus erbeben lässt. Mit der Abba-Hymne „Thank You for the Music“ endet ein abwechslungsreicher Konzertabend. Tosender Applaus – Bravo.

## Kulturnotizen

FÜSSEN

### Sarah Connor kommt zurück: Vorverkauf startet

Nachdem sie ihren Auftritt am Förgensee vor drei Jahren sehr genossen hat, kehrt Sarah Connor zu den Königswinkel Open Airs kommenden Jahr nach Füssen zurück. Am Freitag, 7. August 2020, präsentiert sie im Barockgarten des Festspielhauses die Songs ihres zweiten deutschsprachigen Albums „Herz Kraft Werke“. (az)

Karten sind ab heute unter anderem in den Service Centern der Allgäuer Zeitung, unter Telefon (08 31) 206 55 55 sowie im Internet erhältlich unter [www.allgaeuticket.de](http://www.allgaeuticket.de)

PFRONTEN

### Improvisation auf Wunsch mit Organist Walter Dolak

Bei einem Orgelimprovisationskonzert am Sonntag, 18. August, ab 20 Uhr in der Pfrontener Pfarrkirche St. Nikolaus können die Besucher ihre Musikwünsche, Melodien und Themen einbringen. Der Schwangauer Improvisationskünstler Walter Dolak, mehrfacher Preisträger internationaler Orgelwettbewerb, lässt sich zudem von Komponisten inspirieren, die Jahrestage haben: Leopold Mozart (1719-1787) würde 300, Franz von Suppé (1819-1895) und Jacques Offenbach (1819-1880) 200 Jahre alt, Hector Berlioz (1803-1869) verzeichnet seinen 150. Todestag, Johann Strauss (1925-1899) seinen 120. und Richard Strauss (1864-1949) seinen 70. Todestag. Dolak greift Themen aus deren Schaffen auf und variiert sie im sinfonischen Stil. Neben Dolak wird Andreas Dasser, Organist in Maria Rain, eine Improvisation unter dem Motto „Bach cross over“ durchführen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. (az)

## Geisterkatzen diesmal im ganzen Rudel

**Bärengarten** Die beiden Söhne von Dianne und Stefan Schrott sorgen beim Open Air in Zell für eine rockige Note

**Eisenberg-Zell** Angenehmen sommerlichen Temperaturen haben das vierte Open Air-Benefizkonzert der Kemptener Gruppe „The Ghost Cats“ im gut gefüllten Zelt im Bärengarten des Burghotels in Eisenberg-Zell begleitet. Sängerin Dianne Schrott und ihr Ehemann Stefan (Gitarre und Bass) wurden diesmal durch die beiden Söhne Benedikt (E-Gitarre) und Jonny (Schlagzeug) unterstützt, die einen jungen und rockigen Einfluss einbrachten.

Die in Liverpool geborene Sängerin begann mit einer Coverversion des Amy Winehouse Hits „Valerie“. Mit charmantem englischen Akzent moderierte sie die Coverversionen und die von ihr und ihrem Mann komponierten Stücke an und führte mit viel Humor durch den Abend. Eigene Songs wie „Spanish

Nights“, der von einer Urlaubsiebe auf der iberischen Halbinsel handelt, nachdenkliches im Umweltsong „Human Race“ oder „In the Mood“, wo es um die netten Kleinigkeiten geht, die das Leben lebenswert machen – Dianne Schrott interpretierte die Stücke mit glücklicher Stimme. Dazwischen bot die Gruppe bekannte Coversongs aus Folk, Rock und Acoustic Pop von namhaften Gruppen, Sängern und Songwritern wie Fleetwood Mac, Michael Jackson, Tracy Chapman, Alanis Morissette, The Police und Prince, die die Zuhörer zum Mitsingen animierten.

### Dianne Schrott kann auch Dialekt

Dass eine Engländerin auch Allgäuer Töne anstimmen kann, war im Song „Morning Blues“ zu hören. Im



Benedikt (18) an der E-Gitarre und Jonny (15) am Schlagzeug unterstützten beim Auftritt in Zell ihre Eltern Dianne und Stefan Schrott (von links). Foto: Heike Heel

perfekten Allgäuer Dialekt ging es um das leidige Aufstehen in aller Herrgottsfrühe und beim letzten Stück vor der Zugabe hieß es „Ich bin wichtig – ich bin der letzte Schrei“, wobei im Publikum beste Stimmung aufkam.

Die Benefizkonzerte im Bärengarten unterstützen mit der Hälfte der Eintrittsgelder soziale Projekte im Allgäu, die von Bärenwirt Schorsch Kössel dafür zur Verfügung gestellt werden. (he)

Das nächste Konzert „Küstenrock“ mit der Gruppe Nordward Ho beginnt am heutigen Mittwoch um 20.30 Uhr im Bärengarten. Am Freitag, 16. August, gastierten dort ab 20 Uhr „Die Allgäuer Barden“. Sie verbinden irischen, schottischen und amerikanischen Folk mit ihrer Allgäuer Bergheimat.